

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 29

Artikel: Lieblingslied eines Ausbrecherkönigs
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-617010>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Das junge Hochzeitspaar kommt auf der Flitterreise auch nach Paris, hat dafür einen Tag einkalkuliert, gerät in Zeitnot, möchte aber doch eine Ahnung vom Louvre haben. Der Mann entscheidet: «Du schaust dir das Ding von innen an, ich rundum von aussen, und in 20 Minuten treffen wir uns hier beim Eingang.» Später, wieder daheim, wird das Paar gefragt: «Sie waren doch in Paris. Haben Sie die Mona Lisa gesehen?» Darauf die Braut munter: «Falls sie im Louvre ist, haben wir sie gesehen.»

Ein Gast bestellt ein Steak, beginnt es freudig anzuschneiden, kommt aber mit dem Messer nicht durch. Ruft: «He, was isch das für Fleisch?» Kellner: «Rossfleisch, isch hütt grossi Mode.» – Gast: «Miinetwäge, aber särviered Sie's gfeligscht ohni Kummet und Zügell!»

Ein Wohltätigkeitsbantkett, sagt Bob Hope, ist eine Platte mit kaltem, behaartem Poulet und künstlich gefärbten Erbsen, eingebettet in langweilige Ansprachen und Spendenaufrufe.

Fragt einer den Vermöglchen auf dessen Jacht: «Ich han im Sinn, au e sone Jacht zposchte. Mit was für Chösche mues ich im Johrrächne?» Sagt der Vermögliche: «Wän eine mues noch de Chösche fröge, chan er sich gar kei sone Jacht leischte.»

Der Schlusspunkt

Es ist nach wie vor ein unhaltbares Gerücht, dass man Professor Grzimek zuliebe in den Schulen die Gänsefüsschen abschaffen will.

Geschichten von E.

Hidebehind

E. zaubert sich gerne Märchen. Das geht ganz leicht - er schliesst einfach die Augen, und schwups ... In seinen Märchen ist E. immer Hauptdarsteller. Aber auf die Dauer ist es selbst E. zu langweilig, immer nur Drachen zu killen und irgendwelche Prinzessinnen abzuknutschen. Vielleicht erklärt das E.'s auffällige Vorliebe für alles Tragische. Wolfgang Reuss

Circa ungefähr

Aus einer Kölner Gerichtsverhandlung meldet der lokale Stadt-Anzeiger diesen Dialog: Richterin: «Sind Sie ledig?» Angeklagter (31): «Ja.» Richterin: «Haben Sie Kinder?» Angeklagter: «Ich hab' zwei rumlaufen, soviel ich weiss.» G.

Lieblingslied eines Ausbrecherkönigs:

Wo die grauen Feilchen glüh'n ... wr

Notizen

Von Peter Maiwald

«Es tut mir leid»: das Lieblingswort der Gleichgültigen nach: «Wie geht's?» *

Die alles im Griff haben, vergessen sich. *

Früher war alles besser, weil das Schlechte noch früher war. *

Trost der Bequemen: die anderen betreiben Raubbau.

GSTAAD



GRAND HOTEL ALPINA

1100 m. ü. M.

Zwei Fliegen auf einen Schlag:

Gstaad my love
Alpina my love

Das gepflegte Haus in bevorzugter, ruhiger Lage.

Leitung: E. u. M. Burri, Besitzerfamilie
Telefon 030 / 4 57 25 Tele 922270

Herr Müller!

HANS PETER WYSS

Raten Sie mal, wo ich die nächsten drei Monate bin, Herr Müller ...



Kalkulation

«Eine Sportveranstaltung wird unrentabel, wenn die Zahl der Zuschauer kleiner ist als die der Spieler», sagt der Manager. «Sie betreuen einen Fussballklub?» «Nein, einen Tennisprofi.» gk

Realitätssinn

Der Pianist, die Sekretärin und das Schwarze Brett wissen genau, worauf es ankommt.

Auf die Anschläge.

Gerd Karpe

Eine Sekretärin: «Der Bart unseres Chefs macht mich lachen.» Die Telefonistin: «Ja, mich kitzelt er auch.»

Der Millionär zu seiner neuen Freundin: «Ich habe dir einige Bonbons mitgebracht.» Sie: «Einige Schecks wären mir lieber gewesen.»

Der Direktor: «Jedesmal, wenn ich sie brauche, sind Sie am Telefon, Fräulein Keller.» – «Immer nur geschäftlich, Herr Direktor.» «So? Dann sagen Sie meinen Kunden in Zukunft nicht 'mein Schatz'!»

Ein Neureicher kommt in die Autogarage: «Ich möchte meinen Ferrari umtauschen.» – «Warum? Ist irgendetwas daran nicht in Ordnung?» – «Ja – die Aschenbecher sind voll!»

Die letzten Worte ...

... des Fallschirmspringers:
«Gott sei Dank ist es nur ein Probesprung.» -an